



Zug, 8. Januar 2010, 11:55 Uhr

005 / MEDIENMITTEILUNG

## **Zug: Vorsicht bei Zahlungsaufträgen**

**Eine unbekannte Täterschaft hat versucht, mit Zahlungsaufträgen Geld von einer Zuger Firma ins Ausland zu transferieren. Die Bank erkannte den Trick jedoch rechtzeitig. Privatkunden wird empfohlen, Zahlungsaufträge nur persönlich bei der Bank abzugeben.**

Ende Dezember 2009 versuchte eine unbekannte Täterschaft mit gefälschten Zahlungsaufträgen einer Zuger Firma, Geldbeträge von über einer Million Franken auf Konten in Fernostasien zu überweisen. Die mutmasslichen Betrüger hatten dabei detaillierte Kenntnisse der Bankverbindungen und verwendeten einen gefälschten Briefkopf der Firma. Glücklicherweise konnten die Zahlungen rechtzeitig unterbunden werden, da die Bank stutzig wurde und bei der Zuger Firma über die Echtheit dieser Aufträge nachfragte. Werden solche Zahlungen einmal ausgelöst, landet das Geld nicht selten auf undurchschaubaren Konti im Ausland und ist für immer weg.

Auch Privatkunden, die nicht auf das Online-Banking zurückgreifen, sind von Betrügereien nicht gefeilt. Mit einfachen Mitteln können Sie sich jedoch gut schützen. Werfen Sie Zahlungsaufträge nicht in einen Briefkasten. Geben Sie diese stattdessen persönlich bei Ihrer Bank ab. Bei Zahlungen an sogenannten Multimatn achten Sie darauf, dass fremden Augen der Blick auf Ihre Daten stets verwehrt bleibt.

### **Weitere Auskünfte:**

Marcel Schlatter, Mediensprecher der Zuger Strafverfolgungsbehörden, steht Ihnen während den Bürozeiten zur Verfügung (T 041 728 41 25). Für O-Töne am Radio wählen Sie bitte T 041 728 49 45.